

Tu, was jeder loben müßte,
wenn die ganze Welt es wüßte!
Tu es, daß es niemand weiß,
und gedoppelt ist sein Preis! Friedrich Rückert.

Was Gutes du tust, schreib in den Sand,
was du empfängst, in Marmorwand!
Wolfgang v. Goethe.

101. Wohltat im Sprichwort.

1. Almosengeben armet nicht.
2. Arme Leute bringen einen Gruß vom lieben Gott mit.
3. Wer lange fragt, gibt nicht gern.
4. Doppelt gibt, wer bald gibt.
5. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
6. Gib gern den Armen und freundlich und still,
so bist du ein Geber, wie Gott ihn will.

102. Johanna Sebus.

Der Damm zerreißt, das Feld erbrauß,
die Fluten spülen, die Fläche sauß.

„Ich trage dich, Mutter, durch die Flut,
noch reicht sie nicht hoch, ich wate gut.“ —

„Auch uns bedenke, bedrängt wie wir sind,
die Hausgenossin, drei arme Kind!
die schwache Frau! . . . Du gehst davon!“ —

Sie trägt die Mutter durchs Wasser schon.

„Zum Bühle da rettet euch! harret derweil!
gleich lehr' ich zurück, uns allen ist Heil.
Zum Bühl ist's noch trocken und wenige Schritt';
doch nehmt auch mir meine Ziege mit!“

Der Damm zerschmilzt, das Feld erbrauß,
die Fluten wühlen, die Fläche sauß.

Sie setzt die Mutter auf sichres Land,
schön Suschen, gleich wieder zur Flut gewandt.

„Wohin? wohin? Die Breite schwoll;
des Wassers ist hüben und dräben voll.
Verwegen ins Tiefe willst du hinein?“ —

„Sie sollen und müssen gerettet sein!“

Der Damm verschwindet, die Welle brauß,
eine Meereswoge, sie schwankt und sauß.